

STVA Aachen
Amt A61 Personenbeförderung

Betreff: Der dauerhaft und Ihrer Behörde seit Jahren bekannte unzureichende Taxiservice in den Orten Simmerath und Monschau.

Sehr geehrte Damen und Herren,
im Jahre 2015 haben die Taxiunternehmer von Roetgen, Simmerath und Monschau eine Anfrage von Ihnen erhalten, zu welchen Zeiten sie nicht oder nur eingeschränkt ihrer Personbeförderungspflicht nachkommen könnten. Meine ausführliche Antwort dürfte Ihnen vorliegen.

Seitdem ist offensichtlich nichts mehr Ihrerseits geschehen.

Ich erhalte vielfach Anfragen von Simmerather oder Monschauer Kunden, welche von Sonntag bis Donnerstag oder Freitag nach 18h vergeblich versuchen, einen Taxiservice zu erhalten. Man teilt ihnen bei der Anfrage nach einer kürzeren Beförderungsstrecke am frühen Abend mit, "das Fahrzeug wäre leider schon ausgebucht" und es würde noch lange dauern, so dass die unerwünschten Kunden dann bei mir um den Fahrdienst ersuchen.

Gegen 20-22h heben diese Taxiunternehmen von Sonntag bis Donnerstag oder Freitag in aller Regel dann gar nicht mehr ab.

Für mich ist es finanziell nicht nur unsinnig, für diese Fahrten bei weiter An- und Abfahrt ein zu springen, es wäre für mich mit höheren Kosten verbunden, als der Umsatz einbringt und dem Finanzamt könnte ich die vielen Leerkilometer, bei gleichzeitig nicht kostendeckenden Einnahmen, wohl auch nicht plausibel erklären. Dazu käme dann auch noch, gerade den Unternehmern zu helfen, ihre eigenen verprellten Kunden zu deren Unzeiten bedienen zu dürfen.

Bis dato habe ich solche Fahrten immer freundlich abgelehnt und die Kunden über diesen, vom STVA offensichtlich dauerhaft geduldeten Missstand, informiert. Dazu hatte ich Ihnen gleichzeitig die Empfehlung meiner Homepage (www.Taxi-Lux.de) ausgesprochen, wo sie sich über die Problematik der Trickereien im Taxigewerbe genau informieren konnten, um sich dann anderweitig um einen Fahrdienst zu bemühen.

Auch ich werde nun meine Arbeitszeiten straffen und vermehrt solche Fahrten ablehnen, insbesondere, wenn es sich um Fahrtanfragen von verzweifelten Kunden handelt, die mich mit einem "Notfall" ködern wollen. Für solche Anliegen ist eh der Rettungsdienst zuständig und ich bin nicht verpflichtet, abendliche oder nächtliche Anrufer auf die Tricks meiner Mitbewerber mündlich hin zu weisen, selbst dann nicht, wenn diese einen echten Notfall, vielleicht mit fatalen Folgen, vertrödeln.

Meine eigene beworbene telefonische Erreichbarkeit von 6-0h an 365 Tagen im Jahr werde ich natürlich auch weiterhin einhalten, um meinen Stammkunden zur Verfügung zu stehen, selbst, wenn ich zu dieser von mir überaus großzügigen Dienstleistung vom Gesetz her nicht verpflichtet bin.

Sie arbeiten in einer DienstAUFsICHTSbehörde und sind offensichtlich nicht gewillt, dieser Aufsicht konsequent nach zu kommen. Dabei hätten Sie viele Möglichkeiten, angefangen von verpflichtenden Dienstplänen für die nächtliche Fahrbereitschaft bis hin zur Verweigerung der

Neuvergabe oder Verlängerung von bestehenden Taxikonzessionen wegen persönlicher Unzuverlässigkeit der betreffenden Unternehmen.

In Simmerath gibt es 2 Taxiunternehmen, in Monschau 3, wovon die Firma Mon-Taxi ein Nebenbetrieb des Simmerather Taxiunternehmers Zöll ist.

Insgesamt dürften es über 30 Fahrzeuge sein, welche zu ca. 1/3 als Taxi konzessioniert sind. Da sollte es Ihnen doch möglich sein, in Simmerath und Monschau einen verpflichtenden und sanktionierbaren Dienstplan zu erstellen, welcher die betreffenden Mehrwagenunternehmen dazu anhält, ihrer Personenbeförderungspflicht, insbesondere bei nicht so lukrativen Kleinfahrten, auch nach 18-20h in ausreichendem Maße nach zu kommen und an 365 Tagen eine dauerhafte nächtliche Versorgung der Bevölkerung von Simmerath und Monschau zu gewährleisten..

Dank Fiskaltaxameter kann ich jederzeit belegen, dass ich solche kleinen Fahrten, sofern es mir zeitlich möglich ist, auch zu den Unzeiten in Roetgen ausführe, für gute Stammkunden auch gerne nach 0h.

Ich sende dieses Schreiben ebenfalls an die Bezirksregierung Köln als Aufsichtsbehörde des STVA Aachen, an die Fachvereinigung Personenverkehr Nordrhein Taxi-Mietwagen e.V. in Monheim, an den BZP in Frankfurt, an die Aachener Zeitung, welche sich schon zweimal (2010 und 2014, die Artikel sind auf meiner Homepage noch abrufbar) mit der leidigen Thematik beschäftigt hatten, ferner an die betreffenden Taxiunternehmen Simons, Zöll, Steffens und Michaux.

Sollten Sie die Tricks der Taxiunternehmen in der Eifel (und sicherlich auch anderswo...) noch nicht kennen, empfehle ich Ihnen meine lesenswerte Homepage www.Taxi-Lux.de .

Ich werde von nun an bei jeder dieser auswärtigen Fahrtanfragen zur "Unzeit" die anfragenden Kunden bitten, es doch noch einmal bei deren örtlichen Taxiunternehmen zu versuchen, diese telefonisch zu kontaktieren (vielleicht heben sie ja doch nochmal ab?) und sofort das Gespräch beenden, wenn die Anrufer mir gegenüber frech/beleidigend werden oder mich gar telefonisch bedrohen und zwar ohne sie über die vom STVA Aachen bis heute dauerhaft geduldeten Missstände meines Berufsstandes in Monschau und Simmerath zu informieren.

Sollten Sie ihrer Aufsichtspflicht auch weiterhin nicht oder nur in unzureichendem Maße nachkommen, wird sich, sollte tatsächlich einmal das worst case scenario eintreten, die Frage stellen, in wie weit Ihre Behörde -eklatant- versagt hat und welche Konsequenzen dies nach sich ziehen sollte.

Sie haben die Uhr, ich die Zeit.

Hochachtungsvoll.

Thomas Lux

Einzig - nicht artig!

